

z. J. N. 34494

Redaction des Scheffel-Jahrbuches  
Wien, IX/3, Postfach.

---

Nochwohlgebores

frän Schriftstellerin

Carola Brück-Sinn

---



Wien XVIII.  
Klosterneuburgerstrasse 19



Lupa vaxafota frau!

Iz tando Jfren artimbiff für die gänzlichsten Worte  
Jfren Anerkennung, möge jedoch constatares, daß  
Lavo Maaff mein Gedicht ohne mein Wissen corrigiert  
hat, woynein ich fimmil unter drei Stücken, ohne  
viel Aufheben zu machen, im Namen meines  
Einkaufspersonal Postschick anbringe. Sie lassen zwei  
Zitate weiter lauten:

Der Lunge dem auf in verdröffen  
Aprosiglam in tief sein feurigkeit.

Also nicht von Instinkt und Spitzigkeit!

Wenn Sie also so gütig waren, meinen Postnach(?)  
zu archivieren, so sprengen Sie die falschen





Über den Sie mit Unvorn Jäger wegen der H.  
Almanachs gekloppt. Ich ließ mich durch  
die Visage Bohrmanns ein wenig abkühlen.  
Ich habe im Leben nicht mehr so hübsche Briefe  
Dritteln gekloppt wie Sie im Alter. —

Breitner war vor wenigen Tagen noch in Wien.  
Er wollte mich im Cafe' treffen, doch fuhr ich mich  
beding nicht zu spät getroffen. Früher einmal  
klopfte er mich bis in Währung an, seit ich im  
Centrum der Stadt (5 Minuten von seiner Stadt-  
wohnung) logire, ist ihm meine Wohnung entfallen.  
Ich kann bei Gott nicht dafür, daß ich so wenig  
Reclame machen bin und den phantastischen zweier  
Jahr Mon, doch nicht so wirksam frucht, im letzten  
Zustand nötigen auf der Erde zu sein.

Ching liest meine Sinsungen mit so gutem Willen, daß  
ich wenn ich ihm die Aufschriften der Bündel -  
caps verwenden kann. Breiter hat nunmehr mit  
mir ein vergriffen, er hat selbst für mich einen Zeit  
verloren, obwohl ich diesem Lieblingsgedanken fast  
mir selbst geopfert hätte. -

Lingling rüffelt das III. Bündel, Literaturblätter für die  
"Hülle" von Breiter geleitet, wozu ich einen  
Guttenberg, Richard Topf geleitet habe. Ich  
habe mich da zum ersten Male im Biographischen  
Literaturkritischen verknüpft; die Ausstattung der  
Bücher ist gut; möge der Inhalt die gleiche Note erhalten!

Da die angrenzenden Hoffnungen, daß ich die geäußerten  
Beiträge zu erhalten, sind mit den letzten Empfindungen  
verbunden ist es für mich sehr angenehm

Oskar Bach





Ziele unserer letzten Gedichte sind zu erlangen die  
Sich die vorstehend angegebenen Originalworte. —  
Das Aufschlagsjahr ist befristet; wenn  
Sie ein paar Aphorismen dafür haben, werden  
Sie uns reichlich danken. Wir haben nicht  
noch ein dazwischen Eile sind so viel drangeht,  
Schriftlich nicht sehr drängen muß. —

Der September führt in das längere Abstandszeit  
von unserer Familie wieder mit Popelka, ohne  
jedoch das an Gabelgabeln gewöhnen zu  
haben. Man wird immer stiller, und immer das  
bringt Leben und Erfahrung mit sich.